

Zeitung für den Barnim

Offene Worte

Online
Nr. 291

3. März. 24
33. Jahrg.

Die Linke

Barnim

„Energiekolonialismus“

Das Europaparlament beschloss Freihandelsabkommen mit Chile
Helmut Scholz, Europaabgeordneter der LINKEN: Bergbau-Boom auf Lithium und Kupfer bedroht indigene Gemeinden

Am 29. Februar beschloss das EU-Parlament ein vorläufiges Freihandelsabkommen und ein neues Rahmenabkommen mit Chile. Europa erhofft sich davon einen besseren Zugang zu Rohstoffen, die für die grüne Transformation der Wirtschaft und auch zum Ausbau der Elektromobilität entscheidend sind. Denn Chile verfügt über die

weltweit größten Lithium- und Kupfervorkommen und viel Potenzial für die Herstellung von grünem Wasserstoff. Im- und Exporte zwischen Chile und der EU werden damit zu über 95 Prozent von Zöllen befreit. Allerdings muss noch der Europäische Rat zustimmen und die Mitgliedsländer müssen den Freihandel ratifizieren. Da dies

Jahre dauern wird, gibt es mit dem Rahmenabkommen eine Art Übergangsvertrag.

„Der erneuerte Handelsdeal mit Chile ist kein Grund zum Feiern“, kommentiert der Brandenburger Europaabgeordnete der LINKEN, Helmut Scholz. „Das überarbeitete Abkommen schränkt das Andenland in seinen Entwicklungschancen ein und bedroht die Rechte der indigenen

Völker Chiles. Von der Vertiefung einer fairen Partnerschaft kann keine Rede sein - vielmehr nimmt die Glaubwürdigkeit der EU in der Welt einen weiteren Kratzer.“

Seit 2003 gab es bereits ein Lieferabkommen mit Chile, das nun ersetzt werden soll. „Dass Kommission und Parlament es so eilig hatten, das erweiterte Freihandelsabkommen mit Chile durchzuwinken, hat einen Grund: Der Deal schreibt vor, dass Chile die Versorgung der europäischen Industrie über eigene Entwicklungsziele stellen muss“, sagt Helmut Scholz.

Der nun drohende Bergbau-Boom wird vor allem indigene Gemeinden betreffen. „Sie bewohnen die fragilen, wasserarmen Gebiete“, erläutert Scholz. „Bereits jetzt sind sie von Menschenrechtsverletzungen, Vertreibungen und der Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen betroffen. Das Abkommen sieht keine wirksamen Schutzmechanismen für betroffene Bewohner von Bergbaustätten vor.“

„Der Vertrag macht unser Land zu einer Kolonie“, zitiert die TAZ (tageszeitung) das chilenische Bündnis aus über 100 Organisationen „Chile mejor sin TLC“ (Chile ist besser ohne Freihandel). Es handle sich dabei um „Energiekolonialismus“.

LINKE Bernau: Wahlprogramm

4. März, 18 Uhr,

Die Bernauer LINKE lädt zu einer Mitgliederversammlung ein. Diskutiert werden soll über den vorliegenden Entwurf des Wahlprogramms zur Kommunalwahl in der Hussitenstadt am 9. Juni 2024. Das Wahlprogramm steht unter dem Motto „Eine Stadt für Alle – sozial, mobil, grün“, es soll die künftigen kommunalpolitischen Vorhaben der LINKEN in Bernau bündeln.

Ort: Treff 23 Bernau, Breitscheidstraße 43

Bürgermeister Anna

Ein DEFA-Film in Bernau

7. März, 18 Uhr,

Zum Internationalen Frauentag - Bürgermeister Anna, DEFA-Film nach Friedrich Wolf, Filmaufführung und Diskussion.

Ort: Treff 23 Bernau, Breitscheidstraße 43
Eine Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Schönheit für die Republik

Christa Bertag in Panketal

18. März, 19 Uhr,

Schönheit für die Republik - Im Gespräch mit der Generaldirektorin des VEB Berlin-Kosmetik Christa Bertag

Ort: Rathaus Panketal, direkt am S-Bahnhof Zepernick, Schönower Straße 105

Es laden ein: Rosa-Luxemburg-Stiftung und DIE LINKE Panketal.

Klartext

Gespräche über das, was zählt.

Sebastian Walter
lädt Sie ein:
am 06. März
um 18.30 Uhr
im Ofenhaus
am Gaswerk,
Weinbergstraße 3,
16321 Bernau

Die Linke

Fraktion im
Landtag Brandenburg

nächste Online-Ausgabe am 6. März

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der Bernimer Linken & Kreistagsfraktion der Linken, ViSdP: Dominik Rabe.

Kontakt: Die Linke Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon: 03334-385488

E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de

Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429

Verwendungszweck: Spende OW.